

August  
September  
2016

# KirchenBlatt

der Evangelisch-Lutherischen  
St. Trinitatis Kirchengemeinde  
Wehrsdorf

Jeg elsker deg Je t'aime Σε αγαπώ Aku cinta ka  
פּוֹחַ אֲנִי אוֹהֵב אוֹתְךָ Tôi yêu bạn Eu te amo Jeg els  
爱你 Te Amo I Love You 我爱你 Nakupenda  
am te Mahal kita Jeg elsker dig Kocham cię Обич  
ます Miluji tě Я люблю тебя Tôi yêu bạn Es m  
тебя Te iubesc Te Amo Je t'aime أحبك אוֹתְךָ  
retlek 我爱你 Ti amo I Love You Eu te amo V  
Amo Seni seviyorum Ich liebe dich Szeretlek Σε  
besc Minä rakastan sinua Milujem t'a Ma armasta  
dich 나는 당신을 사랑합니다 愛しています Naku  
ker dig Aku cinta kamu Ik hou van jou मुझसे तुमसे

Monatsspruch für den September:

Gott spricht: Ich habe dich je und je geliebt. Darum habe ich dich  
zu mir gezogen aus lauter Güte. (Jeremia 31, 3)

Verwurzelt in Gottes Liebe - Wachsen aus Gottes Kraft

# Auf ein Wort

„Ich liebe dich“ – so wird es jeden Tag in aller Welt gesagt, geschrieben und gesungen. In tausenden von Sprachen, millionenfach. Doch Liebe ist nicht nur ein Wort. Liebe – das sind Taten. Wenn sie sich nicht konkret zeigt, ist sie nicht mehr als eine leere Hülle.

Gary Chapman, ein amerikanischer Pastor und Beziehungsberater, hat in seinem gleichnamigen Buch „**5 Sprachen der Liebe**“ ausgemacht, die uns helfen können, unsere Liebe konkret werden zu lassen:

- *Lob und Anerkennung: Ich bekomme gerne Komplimente. / Ich sage dir, was ich an dir schätze.*
- *Zeit: Ich freue mich, wenn du dir für mich Zeit nimmst. / Ich schenke dir meine ungeteilte Aufmerksamkeit.*
- *Geschenke: Ich freue mich, wenn du mich mit kleinen Aufmerksamkeiten überraschst. / Ich mache dir Geschenke.*
- *Unterstützung: Ich freue mich, wenn du mir hilfst. / Ich gebe dir meine tatkräftige Unterstützung.*
- *Zärtlichkeit: Ich freu mich über Streicheleinheiten von dir. / Ich gebe dir gerne welche.*

Chapman meint, dass sich jeder von uns auf eine oder zwei dieser Sprachen der Liebe besonders gut versteht, auf andere dagegen nicht so sehr. Der eine fühlt sich besonders geliebt, wenn er viel Lob und Anerkennung bekommt, ein anderer braucht das nicht in dem Maße und freut sich mehr über tatkräftige Unterstützung. Manch eine Frau wünscht sich weniger Streicheleinheiten als vielmehr, dass ihr Mann wirklich da ist und ihr seine ganze Aufmerksamkeit schenkt.

Im Grunde gilt das nicht nur für die Ehe, sondern generell für unseren Umgang miteinander.

Was uns selber anspricht, muss noch lange nicht die Liebessprache unseres Partners, unserer Kinder, Enkel oder Eltern sein. Und darum ist es gut, sich zu fragen:

Wann und wodurch fühle ich mich selber geliebt? Und wodurch der andere?

Es hat keinen Sinn, dem anderen ständig rote Rosen zu schenken, wenn er oder sie sich lieber meine Unterstützung wünscht.

Es ist gut, wenn wir uns bewusst werden, was wir selber brauchen und das auch aussprechen.

Und wenn wir auf unsere „blinden Flecken“ aufmerksam werden und uns ebenso in den Sprachen mühen, die uns selber nicht so liegen, die aber dem anderen wichtig sind. Wann habe ich z. B. das letzte Mal jemandem ein Kompliment gemacht? Kann ich wirklich loben oder gilt bei mir „Nicht geschimpft ist genug gelobt“?

Was ich genial finde ist, dass unser Gott zum Glück nicht nur eine der 5 Sprachen spricht, sondern ALLE. In seinem Wort, in der Bibel, sagt er uns an so vielen Stellen, wie kostbar und wertvoll wir in seinen Augen sind. So z. B. im Monatsspruch für den September „*Ich habe dich je und je geliebt. Darum habe ich dich zu mir gezogen aus lauter Güte*“ (Jeremia 31, 3). Er hat immer Zeit für uns und wir können uns im Gebet jederzeit an ihn wenden. Die Geschenke, die er uns macht, sind zahllos und überwältigend schön: Von der Schöpfung und dem Wunder des Lebens angefangen, über seiner Selbsthingabe für uns in Jesus am Kreuz, bis hin zu den täglichen Gaben („unserm täglich Brot“) und den Gaben seines Heiligen Geistes. Gott liebt es, uns in allem zu helfen. Und durch seinen Heiligen Geist kann und will er uns nahe kommen und uns immer wieder spüren lassen, dass er in uns und um uns ist, damit wir uns auch berührt, geliebt und geborgen fühlen.

So sind die 5 Sprachen der Liebe eine Einladung, nicht nur unsere Liebe zueinander konkret werden zu lassen, sondern auch Gottes Liebe immer wieder neu zu entdecken.

Was könnte das heute konkret für Sie, für dich heißen?

Im Namen aller Kirchvorsteher und Mitarbeiter grüßt ganz herzlich  
Pfarrer Toralf Walz



## Gemeinde-Rüstzeit 2016 im Eurohof Dreiländereck Hainewalde

Wir laden herzlich ein, mit uns vom 29. bis 31. Oktober 2016 auf Gemeinderüstzeit unterwegs zu sein.

Die Gemeinderüstzeit ist eine tolle Möglichkeit, miteinander Zeit zu verbringen, einander näher und mal auf andere Weise kennenzulernen – bei Spaß und Spiel, Singen und Beten, Gemeinsamen Unternehmungen und einem interessanten Thema.

Ob jung oder alt, Single oder mit Familie, Gemeindeglied oder nicht – jeder ist uns herzlich willkommen!

Die Rüstzeit beginnt am Samstag 10.00 Uhr und endet Montag nach dem Mittag.

Die **Anreise** erfolgt mit dem PKW (es können gerne Fahrgemeinschaften gebildet werden).

Damit wir gut planen und beruhigter schlafen können ;-), freuen wir uns über zeitige Anmeldungen. **Bitte melden Sie sich bis spätestens Sonntag, den 11. September an!**

Genauere **Infos** gibt's wenige Tage vor der Gemeinderüstzeit per Infobrief oder e-mail.

Die **Kosten** für die gesamte Rüstzeit mit Vollpension (ohne Bettwäsche) betragen insgesamt

für Erwachsene 70,00 €

für Kinder ab 3 Jahren 40,00 €

für Kinder von 0 bis 2 Jahren 5,00 €

Wer gerne mitfahren möchte, aber sich außer Stande sieht, den (vollen) Teilnehmerbeitrag zu zahlen, wende sich bitte an Pfarrer Walz. Die Teilnahme sollte nicht am Geld scheitern.

Schön wäre es, wenn sich wieder einige an der inhaltlichen oder auch praktischen Organisation für die Rüstzeit beteiligen. Wir treffen uns zur **Vorbereitung** am **15.08., 19.30 Uhr** im Pfarrhaus.

----- Bitte abtrennen, ausfüllen und im Pfarrhaus Wehrsdorf abgeben -----

**Hiermit melde ich mich/melden wir uns zur Gemeinderüstzeit der Kirchengemeinde Wehrsdorf vom 29. bis 31.10.2016 im „Eurohof Dreiländereck“ in Hainewalde an:**

1. Name: ..... Geb.datum: .....

2. Name: ..... Geb.datum: .....

3. Name: ..... Geb.datum: .....

4. Name: ..... Geb.datum: .....

5. Name: ..... Geb.datum: .....

6. Name: ..... Geb.datum: .....

Adresse: .....

E-Mail: ..... Telefon: .....



## Höhepunkte im August und September

Am 14. August feiern wir um 10.00 Uhr unseren diesjährigen **Gottesdienst zum Beginn des neuen Schuljahres**. Alle Schulkinder, insbesondere die Schulanfänger, sind mit ihren Familien herzlich dazu eingeladen.

In diesem Gottesdienst wollen wir die Schulanfänger für den begonnenen neuen Lebensabschnitt segnen und für Kinder, Familien, Lehrer und Erzieher beten.



Am Vorabend, also am **13. August**, findet in der Kirchbauerei, Geißlerweg 1, wieder eine **Kinonacht** statt. Genaueres wird bis dahin noch bekannt gegeben.

Am Sonntag, dem **18. September**, gibt es den nächsten „**Gottesdienst für Ausgeschlafene**“, zu dem wir Wilfried Schulte und Mark-Torsten Wardein vom Missionswerk „NEUES LEBEN“ Wölmersen begrüßen.

Der **25. September** steht dann wieder ganz im Zeichen des **Erntedankfestes** und Erntefestes, die ein besonderer Höhepunkt im Leben unserer Kirchgemeinde und unseres Dorfes sind.

Der Gottesdienst beginnt um 10.00 Uhr.

Der anschließende festliche Zug mit der Erntekrone von der Kirche zum Erntefest erinnert uns daran, dass beides zusammengehört:



Das Leben mit Gott und das Leben im Alltag. Die Kirche in den Tagen zuvor mit Garben und Erntegaben, Blumen und Kränzen zu schmücken und so Gott unseren Dank zu bringen, hat gerade in ländlichen Gegenden Tradition. Es wäre schön, wenn diese Tradition bewahrt und gepflegt wird, denn sie macht unsere Dankbarkeit sichtbar.

Kommen Sie doch und feiern Sie mit uns Erntedank!

Bringen Sie Gott persönlich Ihren Dank für alles Gute, was Sie haben und worüber Sie sich freuen. Gerne können am Vortag, also am Samstag, dem 24.09., Erntegaben und Lebensmittel in der Kirche abgegeben werden. Ab 17.00 Uhr wird die Kirche dann geschmückt.

Am Dienstag, dem 27.09., sind ab 9.30 Uhr die Kinder der KITA Grünschnabel zu Gast in unserer Kirche. Danach kommen die Gaben dem Pflegeheim in Sohland zugute.



## Auszeit von Pfarrer Walz

Liebe Gemeindeglieder, vom 1. bis 31. September mache ich von der Möglichkeit Gebrauch, nach 15 Dienstjahren eine vierwöchige Auszeit zu nehmen. Ich werde diese Zeit in der Kommunität der Jesusbruderschaft in Latrun in Israel verbringen. Und diese Zeit vor allem nutzen, um vor Gott in die Stille zu gehen, auf ihn und sein Wort zu hören und zu beten. Ich erwarte mir davon, dass ich Gott in dieser Zeit tiefer begegnen werde, als es mir sonst im Alltag gelingt, und ich gestärkt, mit geschärften Sinnen und neuer Kraft, wieder zurückkehren werde. Und natürlich freue ich mich darauf, das Land der Bibel, in dem ich noch nie war, aus nächster Nähe kennenzulernen.

Anschließend werde ich mit meiner Familie, die in dieser Zeit auf mich verzichten muss, bis zum 16. Oktober Urlaub machen. Ich würde mich sehr freuen, wenn Sie auch in dieser Zeit für mich und meine Familie beten würden und ebenso für unsere Gemeinde hier vor Ort. Die Vertretung im Bestattungsfalle übernimmt für die ersten beiden Septemberwochen Pfr. Blumenstein (03591-5979843) und für die restliche Zeit Pfr. i. R. Heino Groß (035936-34268).

*Pfarrer Toralf Walz*



# Gemeindetreffs und Kontaktpersonen

## Krabbelkreis

Donnerstag, am 11. u. 25.08. sowie 08. u. 22.09  
von 9.00 bis 11.00 Uhr im Pfarrhaus

Ines Walz (339512)

## Kindersingkreis

montags, 16.45 – 17.45 Uhr im Pfarrhaus  
Start wieder am 08.08.;  
nach Erntedank Pause bis Januar 2017

Claudia Rudolph (45730)

## Tanzkreis

montags, 16.00 Uhr – 16.45 Uhr im Pfarrhaus  
Start wieder am 08.08.

Brunhilde Pantke (035951-32196)  
Clara Walz  
Lea Ulbricht

## Christenlehre

Die Christenlehre beginnt wieder am 22.08.  
Die neuen Zeiten werden im Pfarrhaus, in den  
Schaukästen und in der Schule ausgehängt.  
Am 3. September ist Kinderkirchentag in  
Bautzen – Anmeldungen bitte über Frau Pantke.

Brunhilde Pantke (035951-32196)

## Konfirmandentreff 7. + 8. Klasse

Dienstags, 09. u. 23.08., 17.30 Uhr im Pfarrhaus  
*Gottesdienst zum Schuljahresanfang:*  
Sonntag, 14.08., 10.00 Uhr in der Kirche  
*Gottesdienst für Ausgeschlafene:*  
Sonntag, 18.09., 10.30 Uhr in der Kirche  
*Erntedankfest:* Sonntag, 25.09.,  
10.00 Uhr in der Kirche

Pfarrer Toralf Walz (30004)

## Jugendbibelkreis

dienstags 19.00 Uhr, Kammweg 8 in Weifa

Brunhilde Pantke (035951-32196)

## Jugendtreff 18:19

immer freitags 18.19 Uhr,  
im Jugendraum in der Kirche oder im Pfarrhaus

Christoph Adler (0358572-40965)  
(03585-403966)  
Pfarrer Toralf Walz (30004)

## Frauenbibelkreis

Mittwoch, 14-tägig, am 10. und 24.08.  
sowie 07. und 21.09.  
20.00 Uhr, Kammweg 8 in Weifa

Brunhilde Pantke (035951-32196)

## Hauskreis I

mittwochs, 14-tägig, Ort und  
Termine nach Vereinbarung

Jens Rudolph (45730)  
Joachim Lorenz (472197)

## **Hauskreis II**

dienstags, 16. und 30.08. sowie 13. und 27.09.  
20.00 Uhr, Ort nach Vereinbarung

Ulrike & Harald Förster (447947)  
Ines & Toralf Walz (339512)

## **Bibelstunde**

der landesk. Gemeinschaft  
dienstags, 09. und 23.08. sowie 06. und 20.09.,  
19.30 Uhr bei Fam. Kubasch, Alter Grenzweg 5

Waltraud Kubasch (30204)

## **Seniorentreff**

einmal im Monat, nach Absprache

Andrea Mothes (31220)

## **Besuchsdienst**

Treff nach Absprache

Simona Voigt (30371)  
Andrea Mothes (31220)

## **Bastelkreis**

Ort und Zeit nach Vereinbarung

Dorit Ulbricht (37880)

## **Gebet für Wehrsdorf**

montags, 08. und 22.08. sowie 05. und 19.09.,  
19.30 Uhr in der Hofkäserei, Weifaer Str. 1

Inge Vetter (30416)

## **Mitarbeitergebet**

donnerstags, 7.30 Uhr  
bei Familie Adler, Geißlerweg 1

Johannes Adler (45567)

## **Kirchenchor**

montags, 19.30 Uhr bei Frau Biedermann,  
Eduard-Kauffer-Weg 14

Eva-Maria Biedermann (30331)

## **Posaunenchor**

montags, 19.30 Uhr im Pfarrhaus in Sohland

Beate Ostermann (31229)

## **Kirchenvorstand**

Mittwoch, 03.08., 19.30 Uhr Kirche,  
ab 20 Uhr im Pfarrhaus  
im Sept. ggf., nach Vereinbarung

Pfarrer Toralf Walz (30004)  
Jens Rudolph (45370)

**Abendgebet immer 19.30 Uhr in der Kirche.**

**Sonntag**

9.30 Uhr

**07. August**

11. So. n. Trinitatis

**Gottesdienst**

mit Abendmahlsfeier

**Sonntag**

10.00 Uhr

**14. August**

12. So. n. Trinitatis

**Gottesdienst zum Schuljahresbeginn**

mit dem Sing- und Tanzkreis

**Sonntag**

10.30 Uhr

**21. August**

13. So. n. Trinitatis

**Gottesdienst**

mit Geburtstagsgedenken und Kirchencafé

**Sonntag**

9.30 Uhr

**28. August**

14. So. n. Trinitatis

**Gottesdienst**

mit Taufe

**Sonntag**

10.30 Uhr

**04. September**

15. So. n. Trinitatis

**Gottesdienst**

mit Abendmahlsfeier

**Sonntag**

9.00 Uhr

**11. September**

16. So. n. Trinitatis

**Gottesdienst**

mit Geburtstagsgedenken und Kirchencafé

**Sonntag**

10.30 Uhr

**18. September**

17. So. n. Trinitatis



mit Wilfried Schulte vom Missionswerk  
**NEUES LEBEN**

**Sonntag**

10.00 Uhr

**25. September**

18. So. n. Trinitatis

**Gottesdienst zum Erntedankfest**

*In der Regel bieten wir parallel zum Gottesdienst einen **Kindergottesdienst im Pfarrhaus** an. Krabbelkinder können mit ihren Eltern den **Mutter-Kind-Raum** auf der Orgelempore nutzen. Für alle, die aus Alters-oder gesundheitlichen Gründen nicht so gut zu Fuß sind, bieten wir einen **Fahrdienst** an. Wenn Sie zum Gottesdienst abgeholt werden möchten, rufen Sie bitte spätestens eine Stunde vor Gottesdienstbeginn bei Familie Brauner an (Tel. 34670).*



## Urnenfeier oder Erdbegräbnis – ein Denkanstoß

Wer von Herzen mit Jesus lebt, möchte ihm nachfolgen und ihm in jeder Hinsicht ähnlicher werden. Er möchte ihm Freude bereiten und mit seinem ganzen Leben auf ihn hinweisen. Nicht nur unser Leben, auch die Art, wie wir einmal von dieser Welt gehen, sagt dabei etwas aus.

In den letzten Jahrzehnten haben die Urnenbeisetzungen hierzulande stark zugenommen. So sehr, dass sie in vielen Gegenden zur häufigsten Bestattungsform geworden sind und inzwischen auch viele Gemeindeglieder diese Form der Bestattung für sich und ihre Angehörigen wählen. Was viele nicht wissen: Die Einäscherung bzw.



Urnenfeier hat in der christlich-jüdischen Kultur gar keine Tradition und ist im Raum der Kirche ein vergleichsweise junges Phänomen. Hier gab es über Jahrhunderte nur das Begräbnis.

Den biblischen Vorbildern folgend, von Abraham und Sara angefangen, haben Juden und Christen den Leichnam ihrer Verstorbenen stets begraben (in Höhlen- oder Erdgräbern). Und das, obwohl in ihrem antiken Umfeld die Totenverbrennung vor allem in wohlhabenden Kreisen sehr beliebt war und auch in der gesamten Bevölkerung immer mehr zur Regel wurde. Von Gott selbst heißt es, dass er Mose begrub (5. Mose 34, 6). Vor allem aber orientierten sich die Christen von Anfang an daran, dass der Leichnam unseres Herrn Jesus in ein Grab gelegt und nicht etwa verbrannt wurde. Feuer taucht in der Bibel in Bezug auf Sterben und Tod am ehesten als ein Zeichen des Gerichtes auf, nirgendwo aber als Form der Bestattung. Vielmehr bezeugt die Bibel das Verfallen des gestorbenen Körpers als einen von Gott verordneten, natürlichen Prozess („Von Erde bis du genommen, zu Erde sollst du werden“ 1. Mose 3, 19).

Das erste Krematorium in Deutschland ging 1878 in Betrieb. Die ersten Befürworter der Feuerbestattung kamen aus antikirchlichen Kreisen und noch bis in die 1950er und 1960er Jahre war die Einäscherung quasi ein Bekenntnis von Atheisten; denn verbrennen ließen sich eigentlich nur Menschen, von denen bekannt war, dass sie nicht an Gott glaubten. Die Gründe für die Verbreitung der Feuerbestattung waren jedoch vielfältig. So waren es nicht nur Emanzipationsbestrebungen gegenüber der Kirche (z. B. im Freidenkertum) und die materialistisch-atheistische Vorstellung, mit dem Tod sei (hoffentlich) alles aus, sondern auch die Vorliebe für die Antike und die Begeisterung für technische Lösungen im Zeitalter der Industrialisierung, ebenso praktische Gründe wie Raumnot und hygienische Probleme in den wachsenden Städten. Und die Arbeiterverbände und Sozialdemokraten feierten sie als kostengünstige Bestattungsvariante. Freilich hielt damit eine gewisse Industrialisierung des Bestattungswesens und ein Spar- und Nützlichkeitsdenken auch in diesem Bereich Einzug.

Die christlich-jüdische Tradition des Erdbegräbnisses wurzelt dagegen in einer großen Achtung und Wertschätzung für unseren Körper, unseren Leib. Während in anderen Religionen und bei den großen griechischen Philosophen der Leib als etwas gegenüber dem Geist Minderwertiges angesehen wird – als Gefängnis, von dem sich der Geist befreien müsse – wird der Körper in der Bibel als wunderbare Gabe Gottes geschätzt und der Mensch als Einheit gesehen (so z. B. in Psalm 139, 13-14). Auch bekennen und erwarten wir Christen die *leibliche* Auferstehung von den Toten, d. h. wir glauben das neue Leben bei Gott nicht als rein geistiges Geschehen, sondern als ein körperliches. Zwar wird es nicht unser alter Körper sein, mit dem wir in Gottes neuer Welt

leben – wir bekommen von Gott einen ganz neuen, unvergänglichen Leib – dennoch wird dem Leib der Verstorbenen Achtung entgegengebracht. Denn dieser Leib hat doch unserer eigenen Persönlichkeit und der Persönlichkeit unserer Lieben ein Leben lang Gestalt und Ausdruck verliehen und uns an jedem Tag getragen und gedient.

Wir leben in einer Wegwerfgesellschaft, in der fast alles, was nicht mehr gebraucht wird, entsorgt und Müll in großen Werken verbrannt wird. Dennoch verbrennen selbst wir Dinge und Lebewesen, die uns etwas bedeuten, in der Regel nicht. Ist es nicht verwunderlich, wenn wir unsere geliebte Katze und unseren Wellensittich im Garten begraben, den Leichnam unserer Angehörigen dagegen den Flammen übergeben? Ich weiß noch, wie ich als Teenager zu meiner ersten, bewusst erlebten Trauerfeier kam – zur Urnenbeisetzung meiner Oma – und meine Blicke beim Reinkommen ihren Sarg suchten; und wie es mir schwerfiel, mir vorzustellen, das da vorne in der Urne sei meine Oma bzw. was von ihr übriggeblieben war.

Gerade in den Städten ist zunehmend ein Verlust an Bestattungskultur zu beklagen. Der Tod wird weitgehend ausgeblendet. Alles, was damit zu tun hat, soll möglichst schnell und einfach über die Bühne gehen. Nicht selten wird dann die Asche einfach auf eine Wiese gestreut. Doch jene, die Angehörige begleiten, können davon berichten, dass die Art der Bestattung für die Trauerbewältigung nicht unerheblich ist. So haben Angehörige, die nicht wissen, wo ihre Lieben genau bestattet wurden, im Nachhinein nicht selten Probleme damit. In diesem Zusammenhang würde ich die Erdbestattung auch aus seelsorgerlichen Gründen favorisieren. Vielleicht scheint es leichter, an einer Urne Abschied zu nehmen. Und doch empfinde ich die Form des Erdbegräbnisses für die trauernden Angehörigen hilfreicher. Der Sarg, in dem die verstorbene Person liegt, vermittelt uns noch stärker das Gefühl, dass sie „bei uns ist“, auch wenn ihre Person schon zu Gott gegangen ist. Zum anderen kann gerade die Wucht, die uns trifft, wenn der Sarg tief in die Erde gesenkt wird, für uns wichtig und heilsam sein. Weil wir noch intensiver unsere Vergänglichkeit spüren („Herr, lehre uns bedenken, dass wir sterben müssen, damit wir klug werden.“ Psalm 90,12) und uns noch stärker klar wird, dass es wirklich ein Abschied ist. Und das wiederum kann uns helfen, unsere Trauer wirklich zuzulassen, sie zu durchleben und besser zu verarbeiten.

Heute sind es wohl oft praktische Überlegungen, die den Ausschlag für eine Urnenfeier geben. Gerade ältere Menschen möchten ihren Hinterbliebenen möglichst wenig Umstände machen. Zum anderen orientiert man sich vermutlich an dem, was man bei anderen Trauerfeiern gesehen hat. Ich denke, dass alle praktischen Fragen gut geklärt werden können, wenn man sich bei Zeiten darüber Gedanken macht und darüber spricht. Und wenn man es will und entsprechend plant, sollte auch ein Erdbegräbnis und die anschließende Pflege des Grabes (etwa mit einer pflegeleichten Grabgestaltung) realisierbar sein. Eine Erdbestattung muss keineswegs teurer sein als eine Urnenbeisetzung. Und im Unterschied zu früher hat man für eine Erdbestattung inzwischen auch bis zu zehn Tagen Zeit. Viel länger sollte man mit einer Beisetzung im Sinne einer guten Trauerbewältigung auch nicht warten.

Urnenfeier oder Erdbegräbnis? – Wie auch immer Sie sich entscheiden: Beides ist im Rahmen einer christlichen Trauerfeier möglich. Dennoch sollte nicht vergessen werden, dass sich die Kirche aus den besagten guten Gründen lange Zeit mit der Einäscherung schwergetan und sich für das Erdbegräbnis ausgesprochen hat. Auch ich möchte Ihnen die Form der Erdbestattung ans Herz legen – als ein bewusstes Bekenntnis zu unserem christlichen Glauben, als Ausdruck der Wertschätzung gegenüber dem Leib und der Person, aber auch aus seelsorgerlichen Gründen für die Angehörigen und als Zeichen in einer Zeit, in der vieles dem Spar- und Nützlichkeitsdenken unterworfen wird.

*Pfarrer Toralf Walz*



## Getauft wurde

**Ruth Vetter**

Tochter von Franziska und Thomas Vetter,  
Geißlerweg 23c

*Gott spricht: Ich will dich segnen und du sollst ein Segen sein. 1. Mose 12, 2*



## Heimgerufen und christlich bestattet wurde:

**Heinz Kittan**

Oppacher Straße 40,  
verstorben im Alter von 78 Jahren.

*Jesus Christus spricht: Bittet, so wird euch gegeben; suchet, so werdet ihr finden; klopft an, so wird euch aufgetan. Matthäus 7,7*

## In die evangelisch-lutherische Kirche aufgenommen wurden:

**Margit und Winfried Gensch,** Lessingstraße 27.

**Eva-Maria Strobl,** Kirchweg 23, Cunewalde.

Ihnen ein herzliches Willkommen!

*Sie blieben aber beständig in der Lehre der Apostel, in der Gemeinschaft, im Brotbrechen und im Gebet. Apostelgeschichte 2, 42*



## Wir gratulieren herzlich zum Geburtstag und wünschen Gottes Segen:

<b>im August</b>	04.08.	Ursula Richter	85. Geburtstag
	04.08.	Inge Augst	81. Geburtstag
	05.08.	Marianne Wolf	85. Geburtstag
	05.08.	Werner Haupt	82. Geburtstag
	10.08.	Brigitta Günther	82. Geburtstag
	12.08.	Horst Döbert	82. Geburtstag
	26.08.	Christa Nicolaus	82. Geburtstag
	31.08.	Wolfgang Lehmann	89. Geburtstag
<b>im September</b>	10.09.	Elli Kubik	87. Geburtstag
	13.09.	Marianne Augst	88. Geburtstag
	16.09.	Helga Gruner	81. Geburtstag
	16.09.	Rainer Schmidt	81. Geburtstag
	21.09.	Irma Pophal	95. Geburtstag
	21.09.	Helmut Eisert	84. Geburtstag

*Führe mich, o Herr, und leite meinen Gang nach deinem Wort; sei und bleibe du auch heute mein Beschützer und mein Hort. Nirgends als bei dir allein kann ich recht bewahrt sein.“ (Gesangbuch Nr. 445)*

## KONTAKTE

### Ev. Luth. Kirchgemeinde Wehrsdorf

Geißlerweg 2, 02689 Wehrsdorf;  
Tel. 035936-30004; Fax 45332  
Internetadresse: [www.kirchgemeindewehrsdorf.de](http://www.kirchgemeindewehrsdorf.de)

### Pfarrer und Vorsitzender des Kirchenvorstandes: Toralf Walz

Tel. 035936-30004; Fax 45332; e-Mail: [toralf.walz@gmx.de](mailto:toralf.walz@gmx.de)

### Gemeindepädagogin: Brunhilde Pantke

Kammweg 8, 01904 Weifa, Tel. 035951-32196; Fax 313 72  
e-mail: [brunhilde\\_pantke@arcor.de](mailto:brunhilde_pantke@arcor.de)

### Friedhofsdienst und -verwaltung: Steffen Brauner

Büro tagsüber in der Friedhofshalle. Tel. privat (abends) 34670

### Kirchenvorsteher

Johannes Adler	Geißlerweg 1	Wehrsdorf	Tel. 45567
Steffen Brauner	Oppacher Str. 16	Wehrsdorf	Tel. 34670
Holger Döbert	Hauptstraße 66	Cunewalde	Tel. 035877 - 889788
Ulrike Förster	Waldbadstraße 9	Wehrsdorf	Tel. 447947
Christiane Hohlfeld	Schmiedeweg 9c	Wehrsdorf	Tel. 33180
Karl-Martin Kandler	Oppacher Straße 21	Wehrsdorf	Tel. 45621
Jens Rudolph	Geißlerweg 1	Wehrsdorf	Tel. 45730

## BANKVERBINDUNGEN

### Kirchgemeindep konto für alle Einzahlungen außer Kirchgeld und Friedhof

**Achtung** – wegen Sepa-Umstellung bitte ab sofort folgende Kontonummer verwenden:  
Kassenverwaltung Bautzen, IBAN: DE53 3506 0190 1681 2090 65, BIC: GENODED1DKD  
Bei Verwendungszweck unbedingt angeben: „KG Wehrsdorf RT 0434“.

### Kirchgeldkonto für die Überweisung des Kirchgeldes

Kirchgemeinde Wehrsdorf; Kreissparkasse Bautzen,  
Konto: DE58 8555 0000 1000 0195 15  
Für das Kirchgeld besteht außerdem die Möglichkeit der Barzahlung:  
Vereinbaren Sie dazu bitte mit Herrn Brauner einen Termin (Tel. 34670)

### Friedhofskonto für die Überweisung der Friedhofsgebühren

Friedhof Wehrsdorf; Kreissparkasse Bautzen,  
Konto: DE42 8555 0000 1000 0308 61

### Konto für besondere Spendenprojekte (Kirchenheizung, Gehörlosenarbeit, Flüchtlinge)

Kirchgemeinde Wehrsdorf, Kreissparkasse Bautzen,  
DE06 8555 0000 1002 0113 76

## IMPRESSUM

Die Kirchennachrichten erscheinen sechsmal im Jahr.

**Auflage:** 280 Stück

**Herausgeber:** Kirchenvorstand Wehrsdorf

**Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe: 09.09.2016**